Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

**Nr. 122**

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

**Sonnabend, 17. Februar.**

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

**1894**

## Amtliches.

**Berlin**, 16. Febr. Gerichts-Assessor Schübeck in Heinsberg ist zum Amtsrichter in Hermeskeil, Gerichts-Assessor Russell in Berncastel zum Amtsrichter in Waxweiler ernannt.

## Deutschland.

* **Berlin**, 16. Febr. Aus den deutschen Kolonien berichtet weiter das „Dtsch. Kolonialbl.":

Die Gesammtzahl der im Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika lebenden Europäer beläuft sich auf rund 750. Die Einwohnerzahl der Stadt Tanga wird auf 3000 bis 4000 Seelen geschätzt, Pangani hat etwa 10 000, Sadani etwa 4000, Bagamoyo rund 10 000 (wovon 47 Europäer), Dar-es-Salam gleichfalls rund 10 000 Einwohner; im Bezirk von Dar-es-Salam wohnen 439 Europäer; die Stadt Lindi zählt etwa 3000 Einwohner, Mikindani 500. — Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat eine Quarantäne-Ordnung unter dem 29. November erlassen und zugleich sämmtliche aus europäischen Häfen und Rheden, aus dem Schwarzen und Rothen Meer, aus dem persischen Golf, von der Südküste Arabiens und aus Indien kommenden Schiffe bis auf weiteres als verdächtig bezüglich ihres Gesundheitszustandes erklärt.

Im Schutzgebiet von Kamerun leben 204 Europäer, worunter 127 Deutsche. In Kamerun ist seit dem 1. Januar ein Eingeborenen-Schiedsgericht errichtet, ferner ist unter dem 11. Dezember eine Verordnung wegen Auswanderung der Eingeborenen, sowie eine Bekanntmachung wegen Aufhebung der ausschließlichen Handelsberechtigungen, vom 1. Januar 1895 ab gültig, erlassen. Durch die Verordnung vom 11. Dezember wird die Auswanderung der Eingeborenen von einer Erlaubniß des Gouverneurs abhängig gemacht. Diese Verordnung entspricht einem seit längerer Zeit fühlbaren Bedürfniß. Einerseits wird durch sie die unkontrollirte Ausfuhr landwirthschaftlicher und anderweitiger Arbeiter aus dem Schutzgebiet verhindert; andererseits soll die Verordnung auch eine gesetzliche Handhabe geben, um dem Uebelstand abzuhelfen, daß, wie bisher der Fall, ein großer Theil der in Bildung vorgeschritteneren Eingeborenen in das Ausland gebracht, dort in einer nichtdeutschen Sprache unterrichtet und so der Kultur der Kolonie und einem für das Gouvernement wichtigen Zweck, nämlich dem Dienste als Dolmetscher und Unterbeamte, welche der Eingeborenensprache und des Deutschen mächtig sind, entfremdet werden. Besonders nachtheilig sind in dieser Beziehung die Bestrebungen des Reverend Hughes von der Kongo-Mission, der die jungen Leute nach der Erziehungsanstalt in Colwyn Bay (England, Grafschaft Wales) schickt, um sie später als Missionare im Kongogebiet, also im Auslande zu verwenden.

Die Bevölkerung von Groß- und Klein-Windhoek zählte am 1. Dezember 1429 Einwohner, wovon 412 Deutsche.

— Das in Vorbereitung begriffene neue Weinsteuerprojekt (Flaschensteuer) geht, wie die „Lib. Korresp." hört, davon aus, daß eine Werthsteuer von dem zum Konsum bestimmten Wein in Flaschen zum Preise von 1 Mk. und mehr per Flasche erhoben werden soll. Die Veranlagung der Steuer in Wirthschaften ist immerhin möglich; wie man aber den Flaschenweinverbrauch der Privaten besteuern will, wissen wir nicht. In Hamburg soll seiner Zeit die Einrichtung bestanden haben, daß jeder Privatmann nach Ablauf des Jahres seinen Weinverbrauch behufs Veranlagung der Weinsteuer deklarirte. Vielleicht kann Minister Miquel von dieser Reminiscenz Gebrauch machen.

* **Karlsruhe**, 16. Febr. In der zweiten Kammer warnte, wie man der „Voss. Ztg." meldet, der Centrums-Abgeordnete und Vizepräsident des Reichstages, Frhr. v. Buol, unter Anerkennung der Nothlage der Landwirthschaft vor übertriebenen Anschauungen über die Wirkung des landwirthschaftlichen Schutzzolls. Der Landwirthschaft werde durch Schaffung eines guten Agrarrechts mehr genützt.

## Militärisches.

= **Hinsichtlich der diesjährigen größeren Truppenübungen** wird nunmehr im „Armee-Verordnungsblatt" in theilweiser Bestätigung bisheriger Meldungen bekannt gegeben, daß die Kaisermanöver vom 1. und 17. (nicht 7.) Armeekorps abgehalten werden. Diesen Armeekorps wird je eine Luftschifferabtheilung zugetheilt. Die Herbstübungen der anderen Armeekorps sollen unter möglichster Berücksichtigung der Ernteverhältnisse stattfinden, und es soll auf Verringerung der Flurschäden Bedacht genommen werden. Bei dem Gardekorps, 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Armeekorps finden Generalstabsreisen, bei dem 14. Armeekorps eine Festungs-Generalstabsreise statt. Unter Leitung der beiden Kavallerieinspekteure findet je eine größere Kavallerie-Uebungsreise von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie und Kommandeuren reitender Abtheilungen der Feldartillerie statt. Bei dem Gardekorps, 4., 7., 9., 10., 11., 15. und 17. Armeekorps finden Kavallerie-Uebungsreisen statt. Größere Pionierübungen haben bei Glatz, Verden, Mainz und Straßburg stattzufinden. Ueber die Abhaltung einer Festungsübung bei Thorn wird noch weitere Bestimmung vorbehalten. Die Rückkehr der Fußtruppen in ihre Standorte muß bis zum 29. September 1894, welcher als der späteste Entlassungstag gilt, erfolgt sein.

* **Wittenberg**, 15. Febr. Auf den Schießständen bei Wittenberg ereignete sich kürzlich ein recht betrübender Unglücksfall. Ein Musketier des Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20 wurde beim Schießen nach der Scheibe in Folge vorzeitigen Entladens des Gewehrs eines Kameraden getödtet. Es trug sich dieser Unglücksfall im Beisein des Hauptmanns und Chefs der betreffenden Kompagnie und eines Kompagnie-Offiziers im Schützenstandort der Schießstände gerade in dem Augenblick zu, als der erschossene Musketier nach Abgabe seines Schusses von dem Schießstandplatz zurücktreten und der nächste Schütze diesen Platz zum Abgeben seines Schusses einnehmen wollte. In diesem Augenblick soll sich das Gewehr des Nachfolgers auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise plötzlich von selbst entladen haben; der Schuß ist dem unglücklichen Musketier von hinten nach vorn mitten durch den Hals gegangen und hat den augenblicklichen Tod herbeigeführt. Wie die „Voss. Ztg." hört, soll über diesen Fall die militärgerichtliche Untersuchung eingeleitet und vom Gericht die Beschlagnahme des betr. Gewehrs angeordnet worden sein, da nicht ausgeschlossen sein soll, daß das frühzeitige Entladen des Gewehres auf eine fehlerhafte Konstruktion in der Mechanik der Waffe zurückzuführen ist.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 16. Febr. Wegen Beleidigung des Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch hatten sich heute der Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Jastrow und der Redakteur des „Vorwärts" Schröder vor dem Landgericht I zu verantworten. Die Anklage bezog sich auf eine Broschüre des ersteren: „Sozialliberal", die vom „Vorwärts" in einem Leitartikel verarbeitet worden ist. In derselben war u. a. der Entwurf über die Aufhebung der Bergwerksabgabe von sozialpolitischen Gesichtspunkten aus abfällig kritisirt und besonders bemängelt worden, daß diesem Entwurfe die Unterschrift des Handelsministers, dem die Bergwerke unterstellt sind, gefehlt habe; dies widerspreche der preußischen Verwaltungspraxis, welche gerade die Unterschrift des Fachministers verlange. Zugleich war die Möglichkeit angedeutet, daß der Handelsminister sich für persönlich behindert gehalten, weil sein Schwiegervater, v. Tiele-Winkler, der einen erheblichen Theil dieser Bergwerksabgaben zu zahlen habe, an der Sache interessirt war. Auch an den Berathungen habe sich der Minister nicht betheiligt. Die Schrift erwähnt weiter eine günstige Auskunft des Ministerialdirektors Freund über die Privatregale und bemerkt dabei, daß sich unter diesen das Bergregal der Familie v. Tiele-Winkler befände. Schließlich wird noch angeführt, daß die Bergwerke erst unter dem gegenwärtigen Handelsminister dem Handelsministerium unterstellt wurden. Nach alledem könne man sich nicht wundern, wenn in den Kreisen der Bergarbeiter sich die Anschauung bildet, als ob die Spitzen der Bergverwaltung nur ein Mittel in der Hand der Kreise wären, die ihnen als das personifizirte Ausbeuterthum erscheinen. Die Angeklagten bestritten, wie die „Frf. Ztg." berichtet, das Vorhandensein einer Beleidigung, namentlich erklärte Dr. Jastrow, daß ihm jede Absicht der Beleidigung fern gelegen habe. Seine Broschüre habe einen durchaus wissenschaftlichen Charakter und die Kritik, die er geübt, solle nur sachlicher Natur sein. Er habe zeigen wollen, daß auf dem Bergwerksgebiete die sozialpolitischen Gesichtspunkte eigentlich zu Hause seien, daß dem preußischen Handelsminister die sozialpolitische Führung zufalle. Der als Zeuge vernommene Geh. Oberbergrath Dr. Fuerst erklärte auf die Frage, ob das Fehlen der Unterschrift des Ressortministers unter solch' einem Gesetzentwurf der preußischen Verwaltungspraxis widerspreche, das erledige sich von Fall zu Fall. Hier sei angenommen worden, daß die Aufhebung der Bergwerksabgaben eine Angelegenheit der Finanzverwaltung sei. Die Frage der Aufhebung der Bergwerkssteuer sei auch keineswegs neu, sondern reiche bis in das Jahr 1862 zurück. Die Trennung der Bergwerks-Angelegenheiten von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten habe schon Herr v. Maybach bei Antritt seines Amtes gewünscht. Der Staatsanwalt hielt ehrenkränkende Beleidigungen für vorliegend und beantragte gegen Dr. Jastrow 1 Monat, gegen Schröder 3 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte, wie schon gemeldet, Dr. Jastrow zu 100 Mark, Schröder zu 150 Mark Geldbuße.

## Lokales.

**Posen**, 17. Februar.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Schrimm vom 17. Februar: 1,68 Meter. Grundeis.

p. **Auf dem Neuen Markt** hat sich das Pflaster auf drei Stellen nicht unerheblich gesenkt. Anscheinend sind die Wasserleitungsröhren wieder undicht geworden, sodaß der Boden unterspült worden ist.

* **Eine Alarmirung** der Feuerwehr fand heute Vormittag 1/4 12 Uhr von der Feuermeldestation auf der St. Martinstraße 30 aus statt. Das Ausbrennen eines Schornsteins war die Veranlassung dazu.

p. **Fuhrunfälle.** Auf Ostrowek brach gestern an einem Landfuhrwerk der linke Achsenschenkel. Der Verkehr wurde dadurch nicht behindert. — Auf der Friedrichstraße stürzte gestern ein vor einen Wagen gespanntes Pferd und konnte erst nach ungefähr einer Viertelstunde wieder auf die Beine gebracht werden. Der Wagenverkehr war so lange behindert.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 14 Bettler, drei Obdachlose, eine Dirne, ein Dachdecker, der von einem Hof in der Schloßstraße mehrere Dachsteine gestohlen hatte, und ein Bäckerbursche, der seinem Meister auf der Halbdorfstraße 4,50 M. gestohlen hatte. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde ein Frauenzimmer geschafft, das sinnlos betrunken in der Gr. Gerberstraße lag. — Zur Bestrafung notirt wurde in Jersitz eine große Anzahl Personen, die den Chausseegraben der Posen-Berliner Chaussee betraten. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt sechs faule Eier und eine Menge verdorbener Aepfel. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Arbeiter aus Tarnowo gebracht, der sich bei dem Schutzmannsposten auf dem Alten Markt krank meldete. — Gestohlen wurden von dem Wagen eines Schwersenzer Fleischers auf dem Wege von Stenschewo hierher fünf Gänse, vom Bauplatz der Beamtenhäuser in Wilda 23 Bretter (2,6 Meter lang) und ein vierrädriger Wagen aus der Breslauerstraße. Der letztere wurde allerdings später vor der Beckerschen Destillation wieder aufgefunden. — Gefunden sind ein Paar neue Gummischuhe, ein weißes Taschentuch, gezeichnet Z. Z. und eine kleine Geldbörse mit Inhalt.

## Angekommene Fremde.

**Posen**, 17. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Majore Reimann a. Königsberg, Nethe a. Danzig, Frl. v. Rosenstiel a. Bunzlau, Rittergutsbesitzer Heitmann u. Frau a. Freist b. Stolpe, Fabrikbesitzer Deimling a. Halle, Agronom Schulz a. Stettin, Landwirth Fröbel a. Stargard, Professor Biermann a. Hamburg, die Kaufleute Beuvenist u. Bedienung a. Berlin, Petersen a. Flensburg, Schwabe a. Berlin, Fürst a. Krakau, Siebel a. Aachen, Hoffmann a. Dresden.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Lieske, Stille, Knoblauch, Kantorowicz u. Seligsohn a. Berlin, Scholz a. Schweidnitz, Boettien a. Liegnitz, Schilling a. Leipzig, Broders a. Hamburg, Bradt a. Chemnitz, Krusius a. Mainz, Schuster a. Dresden, Lichau a. Breslau, Utz a. Stettin, Rittergutsbesitzer Gebhardt a. Neienhagen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rechtsanwälte v. Psarski u. Frau a. Inowrazlaw, v. Poplawski u. Arzt Dr. Drożynski a. Schneidemühl, Rentier v. Sanocki a. Polen, Kaufm. Müller a. Dresden, Rittergutsbesitzer v. Prądzynski aus Polen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Generalagent Hanschke aus Görlitz, Ingenieur Bertram a. Breslau, Fabrikbesitzer Henke aus Inowrazlaw, die Kaufleute Abel u. Block a. Berlin, Stauß aus Kottbus, Hübotter a. Magdeburg, Witkendorf a. Dessau, Davidsohn a. Inowrazlaw.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Fränkel u. Michaelis a. Breslau, Abraham a. Berlin, Stöcker a. Solingen, Besitzerin Frau Nawrocka a. Lissa i. P., Rechtsanwalt Volkmar a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Merdes a. Danzig, Männel, Weklik u. Schwarz a. Berlin, Stegmund a. Altwasser, Waldmann a. Dresden, Dahlke a. Stettin, Schmid a. Grünberg, Ingenieur Merker a. Glogau, Vers.-Insp. Krieger a. Strelno, Fabrikant Schubert a. Görlitz, Landwirth Raschke a. Halle, Restaurateur Lachmann a. Kulm.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krasper a. Magdeburg, Scholz, Albert, Schindler, Weiß, Friedländer u. Cohn aus Berlin, Waschan u. Hansen a. Dresden, Ansorge a. Breslau, Hecht a. Köln.

## Handel und Verkehr.

** **Nürnberg**, 15. Febr. [Hopfenbericht.] Im Hopfengeschäft herrscht dieselbe trostlose Lage wie schon seit Wochen. Es ist nur Nachfrage nach grünfarbigen Sorten, während gelbe fast gar keine Beachtung finden. Der Bedarf ist ein so minimaler, daß überhaupt nur gekauft wird, wenn sich der Abgeber dem Willen des Nehmers fügt. Unter den verkauften 60 Ballen am vergangenen Sonnabend waren 18 Ballen gelbe Markthopfen zu 178 Mark, bessere zu 210—216 M., Gebirgshopfen zu 223 bis 225 Mark, Hallertauer zu 235 M. Polen zu 205 M., Burgunder zu 205 M. und Altmärker zu 158 M. Vom Lande kam am Montag gar nichts zu Markte und per Bahn etwa 100 Ballen. Es wurden ca. 120 Ballen verkauft und kosteten Markthopfen 190 bis 212 M., Hallertauer 230—232 M., Elsaßer 127—188 M., Burgunder 215 M., Russen 140—165 M., verzollt 190 Mark. Die gestrige Landzufuhr betrug ca. 100 Ballen, der Verkauf ca. 120 Ballen. Für Markthopfen wurde angelegt 205—218 M., Gebirgshopfen bis zu 225 M., geringe Hallertauer 215 M., bessere 220 bis 235 M., Burgunder 200 M. Stimmung unverändert ruhig. Heutiger Markt ohne Landzufuhr, wenig Geschäfte, Preise unverändert. Markthopfen prima 210—215 M., do. sekunda 195—205 M., tertia 170—180 M., do. Gebirgshopfen 220—225 M., Aischgründer 200 bis 220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 245—248 M., Mainburger Siegelgut 230—235 M., Hallertauer prima 230—238 M., do. sekunda 218—225 M., Spalter Land 270—280 M., Württemberger prima 230—235 M., do. sekunda 210—220 M., Badische prima 235—240 M., do. sekunda 220—230 M., Posener prima 230—235 M., do. mittel 210—220 M., Altmärker 120—145 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 195—212 M., Burgunder 180 bis 205 M., Saazer 280—290 M., Böhmische Grünhopfen 190—210 M., Aloster 75—95 M., Englische 140—160 M., Amerikanische 125—135 M., Russen transit 120—180 M. (Hopfen-Kur.)

## Marktberichte.

W. **Posen**, 17. Februar. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter stürmisch bei milder Temperatur, worauf am Donnerstag vorübergehender Schneefall folgte. Was den Stand der Wintersaaten anbetrifft, so lassen dieselben nichts zu wünschen übrig. Die Getreidezufuhren waren in den ersten Tagen ziemlich stark, in den letzten hingegen schwächer. Feinere Qualitäten kamen verhältnißmäßig wenig zum Angebot. Aus Westpreußen und Polen waren Offerten von Sommergetreide nicht von Belang. Ohne jegliche Anregung von den tonangebenden Plätzen verlief der Geschäftsverkehr in recht ruhiger Haltung. Einzelne Artikel waren zu Versandtzwecken gefragt. Hiesige Müller betheiligten sich zwar am Einkauf, reflektirten jedoch nur auf gute Waare.

Weizen in feinen Qualitäten gut behauptet, andere fanden schwerfällig Käufer, 127—128 M.

Roggen wurde zum größten Theil zur Kahnverladung nach Berlin gekauft, von entfernt gelegenen Bahnstationen herankommende Waare wurde zum Weiterversandt nach Sachsen und Thüringen benutzt, 111—114,50 M.

Gerste in feiner Beschaffenheit wenig offerirt und fest, andere vernachlässigt, russische 115—125 M., inländische 128—158 M.

Hafer konnte sich schwach im Preise behaupten, 135—145 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbsen fanden zu bisherigen Preisen gute Beachtung, Futterwaare 138—145 M., Kochwaare 160—170 M.

Lupinen sind gesucht und bedingen gute Preise, blaue 105 bis 112 M., gelbe 125—130 M.

Wicken machen sich äußerst knapp und besteht dafür eine rege Nachfrage, 155—170 M.

Buchweizen in russischer Waare leicht verkäuflich, 135 bis 145 M.

Spiritus: Die Tendenz des Artikels bleibt matt und mußten Preise im Verlauf der Woche wiederum ca. 30 Pfennige nachgeben. Für Rohwaare ist der Abzug selbst trotz der billigen Preise äußerst schwerfällig und nur mit Preiskonzessionen findet die ab Bahnstationen gelieferte Waare nach Mittel- und Norddeutschland Unterkommen. Vieles wird auch nach Berlin weiter dirigirt. Hier kommen bedeutende Zufuhren heran, die auf Lager genommen werden, und stellt sich bereits ein fühlbarer Mangel an Lagerräumen heraus. Momentan betragen die hiesigen Bestände ca. 4½ Millionen Liter, wovon sich ca. 3¼ Millionen in Händen der Spritfabriken befinden. Die hiesigen Fabriken sind für das Inland verhältnißmäßig ziemlich gut beschäftigt.

Schlußkurse: Loco ohne Faß (50er) 48,50 M., (70er) 29,10 M.

** **Berlin**, 17. Febr. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 4706 Rinder, dabei 120 Schweden. Geschäft wickelte sich langsam ab. Nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 53–56 M., für II. 46–50 M., für III. 40–43 M., für IV. 35–38 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6629 Schweine, dabei 567 Bakonier. Geschäft verlief langsam, ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 54 bis 55 M., für II. 52 bis 53 M., für III. 48 bis 51 M., Bakonier 49–52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1185 Kälber. Handel langsam. Die Preise notirten für I. 55–60 Pf., auch darüber, für II. 43 bis 54 Pf., für III. 36 bis 42 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 10 527 Hammel. Markt langsam, da etwas Export, ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 40–44 Pf., für II. 36 bis 38 Pf. Lämmer 50 Pf., auch darüber, für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin**, 16. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren bedeutend, Markt ruhig. Preise für Kalbfleisch höher, für dänisches Rindfleisch und für Schweinefleisch nachgebend, sonst fest. Wild und Geflügel: Zufuhren in Roth- und Damwild sehr knapp, in Rehwild reichlicher. Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren genügend. Preise für Blumenkohl, Salat und Radieschen etwas niedriger, sonst unverändert und fest.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M. Enten — M., Hühner, alte do. 1,20–1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,50–0,55 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 59–70 M., do große 36 M., Zander 100 M., Barsche 60–66 M., Karpfen große 85 bis 90,00 M. do. mittelgroße 68–70 M. do kleine — Mark Schleie 96,00 M., Bleie 37–43 M., Aland 37–51 M. Quappen — M., bunte Fische 29–31 M., Aale, große 100–110 M. do. mittel, matte 74–79 M., do. kleine 66 M., Plötzen 19–24 M., Karauschen — M., Roddow 40–45 M., Wels 50 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,40–2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11–12 Ctm. 6–7 M. do. do. 10 Ctm. p. Schock 4–5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 103–111 M., IIa do 100–105 M., geringere Hofbutter 90–95 M. Landbutter 82–88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75 M. p. Schock.

**Breslau**, 16. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd, April-Mai 124,00 Bc. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 47,00 Br. April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 16. Febr. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 1° R., Barometer 773 Mm. — Wind: NNW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo. loko 133–139 M., per April-Mai 140,5 M. bez., 140 M. Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 114–119 Mark, per April-Mai 123,5 M. Br., 123 Mark Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140–160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 140–145 M., feinster über Notiz. — Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,5 M. Br., per Februar und April-Mai 45,00 M. Br., per September-Oktober 45,5 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,6 Mark bez., per Febr. 70er 30,4 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,1 M. nom., per August-Sept. 70er 33,8 Mark nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,4 M. (O. Z.)

** **Leipzig**, 16. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,50 M., per Juli 3,52½ M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 65 000 Kilogr.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg**, 17. Februar. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . | —,— |
| „ „ „ „ neues „ . . . . | 13,85 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement | 13,20 |
| „ „ 88 „ „ neues „ | 13,30 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. . . . . . . | 10 80 |

Tendenz: ruhig.

| | |
|---|---|
| Brodraffinade I. . . . . . . . . . . . . . . | 26,00 |
| Brodraffinade II. . . . . . . . . . . . . . | 25,75 |
| Gem. Raffinade mit Faß . . . . . . . . . . | 26,25 |
| Gem. Melis I. mit Faß . . . . . . . . . . | 24,75 |

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | |
|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per Febr. | 13,05 Gd. 13,07½ Br. |
| dto. „ | per März | 13,00 bez. und Br. |
| dto. „ | per April | 13,02½ bez. 13,05 Br. |
| dto. „ | per Mai | 13,02½ bez. 13,07½ Br. |

Tendenz: matt.

**Breslau**, 17. Februar. Spiritusbericht. Febr 50 er 48,70 Mark, do. 70 er 29,10 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 17. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Ueber das Unglück auf dem Panzerschiff „Brandenburg" liegen außer den amtlich schon gemeldeten keine nennenswerthen Details vor. Die Berichterstattung in Kiel scheint erschwert worden zu sein. Sämmtliche Leichen sind grauenhaft verbrüht. Prinz Heinrich ist selbstverständlich um die Hülfeleistung eifrig bemüht.

**Berlin**, 17. Febr. Der Raubmörder Kühn, welcher im Verein mit dem flüchtig gewordenen Arbeiter Hahn im Oktober 1892 den Handelsmann Mützelburg ermordete, wurde heute hingerichtet.

**Friedrichsruh**, 17. Febr. Der Kaiser reist morgen um 2 Uhr von Berlin ab und trifft hier 6 Uhr Abends ein, soupirt in der Familie Bismarcks und reist Nachts nach Oldenburg bezw. Wilhelmshaven weiter.

**Hamburg**, 17. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Ein „Imperative Ehrlichkeit" überschriebener Artikel der „Hamburger Nachrichten" bespricht im Anschluß an einen auf Artikel 29 der Reichsverfassung sich stützenden Aufsatz der „Post", die Frage, wie ein Abgeordneter zu handeln habe, der in Konflikt zu den Erklärungen geräth, die er bei seiner Wahl abgegeben hatte, und auf Grund deren er gewählt worden war. Die „Hamb. Nachr." halten es für eine Pflicht des Anstandes, daß ein solcher Abgeordneter sein Mandat niederlegt und den Wählern die Entscheidung überläßt.

**Wien**, 17. Febr. Der russische Botschafter in Konstantinopel, v. Nelidow, ist mit seiner Familie hier eingetroffen.

**Prag**, 17. Febr. Der Oberst-Landmarschall Fürst Lobkowitz giebt die heute erfolgende Schließung des Landtages bekannt.

**Rom**, 17. Febr. Die „Agenzia Stefani" bezeichnet die Nachricht, daß der Kardinal Ledochowski sein Amt als Präfekt der Propaganda niederzulegen gedenke, als unbegründet.

**London**, 17. Febr. Gestern Abend machte die Londoner Polizei einen Besuch im Autonomieklub in der Nähe von Tottenham-Court-Road, dem Hauptquartier der Anarchisten. Sie beschlagnahmte eine Masse Broschüren und anderer Papiere, und stellte Fragen an 80 Anarchisten. Es wurde jedoch Niemand verhaftet.

**London**, 17. Febr. [Unterhaus.] Im Laufe der Debatte über die Amendements des Oberhauses zur Kirchspielrathsbill erklärte der Sprecher die Amendements des Oberhauses zu den Artikeln betreffend Steuereintheilung sind eine Verletzung der Privilegien des Unterhauses.

---

**Berlin**, 17. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] **[Abgeordnetenhaus.]** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst der Rest des Justiz-Etats debattelos erledigt. Alsdann berieth das Abgeordnetenhaus den Etat des Ministeriums des Innern. Abg. Gothein (frs.) beantragte den Titel, welcher die Einnahmen aus dem Polizeikostengesetz enthält, an die Budgetkommission zurückzuverweisen. Ferner beklagte der Redner, daß, während sonst allgemein 6 Sonntage vor Weihnachten für den Handel freigegeben seien, die Stadt Breslau nur die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten frei habe. Alle Beschwerden hätten nichts genutzt, außerdem seien die Geschäftsstunden an Sonntagen so gelegt, daß allgemeine Klage herrsche, namentlich in den Kreisen des Kleinhandels. Geheimrath Lindig erwiderte, daß das Polizeikostengesetz mangels geeigneter Anwärter noch nicht durchgeführt sei. Die Frage der Sonntagsruhe gehöre mehr in das Ressort des Handelsministers. Abg. v. Brockhausen (kons.) beklagte die Konkurrenz, welche die Gefängnißarbeit den Handwerkern mache. Geheimrath Krohne erwiderte, daß die Verwaltung fortdauernd bestrebt sei, die Strafgefangenen nur für Staatsarbeiten zu beschäftigen, in diesem Sinne seien gegenwärtig Verhandlungen mit dem Eisenbahnminister im Gange und es sei auch bereits ein diesbezüglicher Vertrag mit dem Handelsministerium abgeschlossen.

**Berlin**, 17. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] **Reichstag:** In seiner heutigen Sitzung setzte der Reichstag die Berathung des Kolonialetats fort. Abg. Richter erwiderte zunächst auf die gestrigen Bemerkungen des Reichskanzlers, daß in England die Kolonialbeamten noch viel mehr kritisirt würden, und daß es trotzdem dort nicht an geeigneten Beamten fehle. In Ostafrika denke man: der Himmel ist hoch und der Reichskanzler weit! Nicht aus Haß gegen die Beamten in den Kolonien, sondern zur Kritik des Systems würden die Vorkommnisse in den Kolonien hier kritisirt. In den Verordnungen des Vize-Gouverneurs Wrochem zeigte sich nicht blos Militarismus, sondern das sei schon reiner Kommiß. Nicht mit Unrecht habe in der Budgetkommission sogar ein Anhänger der deutschen Kolonialpolitik gesagt, aus Dar-es-Salam würde ein kleines Potsdam gemacht. Auch der Assessorismus, den man in Afrika einzuführen eifrig bemüht sei, mache es nicht besser, wie die Verfügung über die Eisenbahn in Tango beweise. Bei dieser Gelegenheit fragte der Redner an, ob es richtig sei, daß der Vize-Gouverneur v. Scheele sich auf die Dauer von 5 bis 6 Monaten zu militärischen Expeditionen von seinem Posten entferne. Ostafrika gestalte sich mehr und mehr zu einem militärischen Versuchsfeld. Das ganze in Deutsch-Ostafrika eingeführte System sei der naturgemäße Ausfluß einer falschen Kolonialpolitik überhaupt. Die Erfahrungen der Neu-Guinea-Kompagnie bewiesen, daß in Afrika auch mit Kaufleuten keine besseren Erfolge erzielt würden. Der ganze Verkehr mit Ostafrika stände in keinem Verhältniß zu den dafür aufgewendeten Subventionen. Am besten wäre es, den Engländern die Sache zu überlassen oder sich wenigstens auf den Süden zu beschränken, damit nicht noch weiter ungezählte Millionen nur im Interesse des Kolonialsports verpulvert würden. (Beifall.) Abg. Hasse (natl.) plädirte für eine bessere wirthschaftliche Ausbildung der Offiziere und Juristen für den Kolonialdienst. Des Weiteren dankte der Redner dem Reichskanzler dafür, daß er sich von einem anfänglichen Gegner der Kolonialpolitik nach und nach zu einem immer größeren Freund unserer Kolonien entwickelt habe. Der Redner bemängelte, daß kein festes Kolonial-Programm bestehe, wodurch die Mißerfolge des letzten Jahres verschuldet seien. Der Reichskanzler erwiderte, ohne Mischung von Militarismus und Bureaukratismus sei in Kolonien nicht auszukommen. Wißmann sei zu viel Militär gewesen; aus seinen Rechnungen finde sich Niemand heraus. Er habe den Wunsch, die Kolonien fest zu halten und nutzbringend zu machen. Doch würde er aber selbst in der Fieberhitze nicht den Wunsch haben, ganz Afrika deutsch zu machen.

---

**Berlin**, 17. Febr. In der Steuerkommission des Reichstages wurde heute der Titel Börsengeschäfte in zweiter Lesung erledigt. Der Titel wurde mit unwesentlichen, fast nur redaktionellen Abänderungen durch Kommissionsbeschluß in der Fassung der ersten Lesung bestätigt, nachdem eine große Anzahl neu gestellter Anträge abgelehnt war.

**Pest**, 17. Febr. In einem Interview mit einem der Mitarbeiter des „Neuen Pester Journals" erklärte Milan, er sei in Belgrad nur auf direkten Wunsch und Befehl des Königs Alexander eingetroffen. Dort habe er den jüngsten Wechsel der politischen Zustände als geschehene Thatsachen vorgefunden. Er bleibe so lange in Belgrad, als der König es wünsche. Es stehe ihm fern als politischer Rathgeber des Königs fungiren zu wollen. Die Weiterwirthschaft mit den Radikalen sei nach dem Tode Dokitschs unmöglich geworden. Der nunmehr abgelehnte Handelskonflikt mit Oesterreich-Ungarn ohne vorherigen Beschluß des Ministerrathes sei ohne Wissen des Königs durch eine eigenmächtige Verordnung des Finanzministers heraufbeschworen. Es würde hoffentlich dem gegenwärtigen Kabinet gelingen, die innere Ordnung wieder herzustellen, die von den Radikalen durch vielleicht zu große Gesetzausnutzung gestört worden sei.

**Newyork**, 17. Febr. Einem Telegramm des „New-York-Herald" aus Montevideo zufolge haben die Regierungstruppen einen Sieg bei Bassafundo davongetragen. Die Verluste der Insurgenten sollen sich auf 400 Mann belaufen, während die Regierungstruppen nur 16 Mann verloren haben wollen.

## Börse zu Posen.

**Posen**, 17. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,20 (70er) 28,80.

**Posen**, 17. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
**Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,80.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, 17. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

| | | Not.v.16. | | | Not.v.16 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matt | | | **Spiritus** flau | | |
| do. Mai | 143 75 | 143 50 | 70er loko ohne Faß | 31 90 | 32 10 |
| do. Juli | 145 75 | 145 50 | 70er Febr. | 35 60 | 36 20 |
| | | | 70er April | 36 40 | 36 70 |
| **Roggen** matt | | | 70er Mai | 36 60 | 36 90 |
| do. Mai | 127 50 | 127 50 | 70er Juni | 37 — | 37 30 |
| do. Juli | 128 75 | 128 75 | 70er Juli | 37 40 | 37 70 |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | 51 60 | 51 80 |
| do. April-Mai | 44 30 | 44 60 | **Hafer** | | |
| do. Okt. | 45 30 | 45 60 | do. Mai | 135 50 | 135 50 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

**Berlin**, 17. Febr. **Schluß-Kurse.**

| | | Not.v.16 |
|---|---|---|
| **Weizen** pr. Mai . . . . . . . . | 143 75 | 143 75 |
| do. pr. Juli . . . . . . . . | 145 75 | 145 75 |
| **Roggen** pr. Mai . . . . . . . . | 127 50 | 127 75 |
| do. pr. Juli . . . . . . . . | 128 50 | 129 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen. | | Not.v16 |
| do. 70er loko o. F. . . . . . | 31 90 | 32 10 |
| do. 70er Febr. . . . . . . | 35 80 | 36 20 |
| do. 70er April . . . . . . | 36 30 | 36 60 |
| do. 70er Mai . . . . . . | 36 60 | 36 90 |
| do. 70er Juni . . . . . . | 37 — | 37 30 |
| do. 70er Juli . . . . . . | 37 40 | 37 70 |
| do. 50er loko o. F. . . . . . | 51 60 | 51 80 |

| | | Not.v16 | | | Not.v.16 |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 86 60 | 86 60 | Poln. 5% Pfdbrf. | 67 20 | 67 20 |
| Konsolid. 4% Anl. | 107 60 | 107 8 | do. Liquid.-Pfdbrf. | 65 — | 65 10 |
| do. 3½% „ | 101 40 | 101 5 | Ungar. 4% Goldr. | 96 — | 95 90 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 102 9 | 102 80 | do. 4% Kronenr. | 91 10 | 91 20 |
| Pos. 3½% do. | 98 10 | 98 10 | Oestr. Kred.-Akt. Ultimo | 222 — | 221 70 |
| Pos. Rentenbriefe | 103 6 | 103 7 | Lombarden | 48 40 | 48 20 |
| Pos. Prov.-Oblig | 96 50 | 96 60 | Disk.-Kommandit | 185 10 | 185 10 |
| Oesterr. Bnknoten. | 163 35 | 163 25 | | | |
| do. Silberrente | 93 80 | 92 80 | **Fondsstimmung** | | |
| Russ. Banknoten | 219 2 | 219 35 | behaupt et | | |
| R. 4½% Bdk. Pfdb. | 104 40 | 104 40 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E.S.A | 89 60 | 89 75 | Schwarzkopf | 244 50 | 244 25 |
| Mainz Ludwigshfdt. | 117 10 | 116 90 | Dortm. St.-Pr. L. | 62 70 | 62 40 |
| Marienb. Mlaw. do | 86 6 | 86 9 | Gelsenkirch. Kohlen | 151 90 | 152 30 |
| Griechisch 4% Goldr | 24 40 | 24 60 | Inowrazl. Steinsalz | 44 25 | 44 60 |
| Italienische Rente | 78 7 | 78 50 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 63 50 | 63 9 | It. Mittelm. E. St. A. | 82 40 | 82 40 |
| Russ 4% konf A. 1880 | 99 90 | 99 95 | Schweizer Centr. | 120 90 | 120 90 |
| do. zw. Orient. Anl. | 69 25 | 69 5 | Warschauer Wiener | 235 90 | 236 40 |
| Rum. 4% Anl. 1890 | 83 70 | 83 6 | Berl. Handelsgesell. | 136 8 | 136 60 |
| Serbische R. 1885. | 68 — | 68 3 | Deutsche Bank-Aktien | 166 25 | 166 60 |
| Türk. 1% konf. Anl. | 24 80 | 24 65 | Königs- und Laurah. | 121 9 | 121 30 |
| Disk.-Kommandit | 185 — | 64 7 | Bochumer Gußstahl | 132 — | 133 40 |
| Pos. Spritfabrik | — — | — — | | | |

Nachbörse: Kredit 222 —, Disconto-Kommandit 185 10
russische Noten 219 20

**Stettin**, 17. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

| | | Not.v.16. | | | Not.v16 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** geschäftslos | | | **Spiritus** matt | | |
| do April-Mai | 140 — | 140 — | per loko 70er | 30 40 | 30 60 |
| do. Mai-Juni | — — | — — | „ April-Mai „ | 31 50 | 31 80 |
| **Roggen** geschäftslos | | 123 — | „ Mai-Juni „ | 31 70 | 32 10 |
| do. April-Mai | 123 — | | **Petroleum*)** | | |
| do. Mai-Juni | — — | — — | do. per loko | 8 80 | 8 80 |
| **Rüböl** matt | | | | | |
| do. April-Mai | 4[illegible] 20 | 45 — | | | |
| do Sept.-Okt. | 45 20 | 45 5 | | | |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.